Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 71 (1956)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

71. Jahrgang | Nr. 12 | 1. Dezember 1956

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstelle

An der kantonalen Oberrealschule Zürich ist auf den 16. April 1957

eine Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie
(eventuell in Verbindung mit Physik)

zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über ihre wissenschaftliche Befähigung und bisherige Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der kantonalen Oberrealschule (Rämistrasse 74, Zürich 7) schriftlich Auskunft über die zu besetzende Lehrstelle, über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 22. Dezember 1956 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 28. November 1956.

Die Erziehungsdirektion

Umschulungskurs auf das Sekundarlehramt

Im Studienjahr 1957/58 gelangt an der Universität Zürich ein weiterer Umschulungskurs für Akademiker zur Erlangung des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes mit späterer Wählbarkeit im Kanton Zürich zur Durchführung. Aufgenommen werden Schweizerbürger mit einem abgeschlossenen oder vor dem Abschluss stehenden akademischen Studium sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Altersgrenze 30 Jahre (Ausnahmen in besonderen Fällen vorbehalten).

Der Kurs umfasst eine pädagogisch-didaktische Ausbildung im Umfange von ca. 20 Wochenstunden und dient im übrigen der Ergänzung der Ausbildung in den für die Patentprüfung erforderlichen wissenschaftlichen Fächern. Bereits bestandene wissenschaftliche Prüfungen in den beiden Studienrichtungen können angerechnet werden. Die Teilnehmer erlangen zwei Jahre nach Bestehen der Patentprüfung unter den Voraussetzungen von § 8 des Lehrerbildungsgesetzes die Wählbarkeit.

Anmeldungen sind bis 5. Januar 1957 unter Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes mit Photographie, eines Leumundzeugnisses, einer vollständigen Aufstellung über die bisherige Ausbildung und allfällige praktische Tätigkeit, des Maturitätszeugnisses, der Testathefte und Ausweise über bereits bestandene Prüfungen an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, zu richten.

Zürich, den 25. November 1956

Die Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

«Tell»-Vorstellungen 1957

Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat auch für das Jahr 1957 wieder einen Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke beantragen, um den Schülern des letzten

schulpflichtigen Jahrganges der Volksschule und der Gymnasien den unentgeltlichen Besuch des «Wilhem Tell» zu ermöglichen.

Die Aufführungen, die um 14.10 Uhr beginnen, finden wie letztes Jahr im Zürcher Schauspielhaus, das rund tausend Personen Platz bietet, statt. Die Teilnahme an den für die stadtzürcherischen Schulen reservierten Vorstellungen, die am 30. Januar, 2., 6. und 9. Februar 1957 stattfinden werden, wird vom Schulamt der Stadt Zürich organisiert, diejenige aller übrigen Schulen von der Erziehungsdirektion. Für die letzteren sind der 16., 20., 23. Februar und 2., 9., 13. und 16. März 1957 vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie die Schüler, die im letzten Jahre der gesetzlichen Schulpflicht stehen, also die Schüler der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse, die Abschlussklässler sowie die Gymnasiasten der 2. Klasse. Zugelassen sind auch die Schüler zürcherischer öffentlicher und privater Anstalten des entsprechenden Alters. Ungeteilte Abteilungen, die den «Tell» dieses Jahr mit zwei oder drei Klassen gemeinsam behandeln, werden ebenfalls zugelassen. Dabei hat es die Meinung, dass jeder Schüler nur einmal in den Genuss der unentgeltlichen «Tell»-Vorstellung gelangen soll. Teilnahmeberechtigt sind ausser den Schülern der Klassenlehrer und auf je 30 Schüler eine weitere Begleitperson.

Die Anmeldung ist schulweise, nicht klassenweise, auf dem den Schulpflegen separat zugehenden roten Formular bis spätestens 15. Dezember 1956 der Erziehungsdirektion einzureichen. Wünsche betreffend das Datum werden nach Möglichkeit berücksichtigt; solche nach bestimmten Plätzen sind nutzlos. Anfragen sind nicht an das Zürcher Schauspielhaus, sondern an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Schulen der Landschaft werden gebeten, in ihren Anmeldungen anzugeben, welche Daten für den Besuch der Vorstellung wegen der Durchführung der Sportwoche nicht in Frage kommen, damit bei allfällig notwendigen Verschiebungen hierauf Rücksicht genommen werden kann.

Wir empfehlen den Schulpflegen, wenn möglich alle Reisekosten, auf jeden Fall aber die der bedürftigen Schüler,

auf die Schulkasse zu nehmen. Es soll jeder zürcherische Schüler des grossen und in der heutigen Zeit besonders eindrücklichen Erlebnisses des «Tell» teilhaftig werden. Sodann empfehlen wir den Landschulen, den Besuch der Vorstellung mit einem kurzen Gang durch die Stadt Zürich zu verbinden.

Zürich, den 15. November 1956

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Die Anmeldungen für die am Ende des Wintersemesters 1956/57 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens 15. Januar 1957 der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers sowie ein Verzeichnis der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent, Abgangszeugnis oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze beizufügen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 28. Januar 1957 den betreffenden Professoren ihre Uebungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit bis 28. Januar 1957 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.

Ueber den genauen Zeitpunkt der Prüfung werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, den 19. November 1956

Die Erziehungsdirektion

Nachprüfungen

Nachprüfungen gemäss § 4 des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer

(vom 15. Februar 1921) werden in der zweiten Hälfte Januar stattfinden.

Anmeldungen sind bis 15. Januar 1957 der Kanzlei der Erziehungsdirektion («Walchetor», Zürich 1) einzureichen.

Zürich, den 19. November 1956

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar

Anmeldung, Aufnahmebedingungen und -prüfung

Im Frühjahr 1957 beginnt in Zürich ein dreifach geführter zweijähriger Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen an zürcherischen Volks- und Fortbildungsschulen.

Die schriftliche Anmeldung mit genauer Angabe des Bildungsganges hat bis spätestens 8. Januar 1957 an die Kanzlei des Kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminars, Kreuzstrasse 72, Zürich 8, zu erfolgen. Anmeldeformulare sind daselbst zu beziehen.

Der Anmeldung sind beizulegen:

1. Handschriftliche Bewerbung mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Ein Altersausweis. Bewerberinnen, die bis zum 1. Mai 1957 das 18. Altersjahr noch nicht voll erreicht oder das 26. Altersjahr bereits überschritten haben, werden in der Regel zu den Aufnahmeprüfungen nicht zugelassen.
3. Ein Ausweis über dreijährigen Sekundarschulbesuch oder über eine Vorbildung, die dem Lehrziele einer zürcherischen Sekundarschule mit drei Jahreskursen entspricht.
4. Ein Ausweis über eine gute Vorbildung in den weiblichen Handarbeiten, wie sie an einer Frauenarbeits- oder Fachschule, in einer Berufslehre oder in Kursen erworben wird.
5. Ein ärztlicher Ausweis über den Gesundheitszustand (Formulare sind durch die Kanzlei des Arbeitslehrerinnen-Seminars zu beziehen).

Die Aufnahme in das Seminar wird vom Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht. Haben mehr Bewerberinnen die Prüfung bestanden als Plätze zur Verfügung stehen, so ist die Rangordnung der Durchschnittsnoten für den Entscheid über die Aufnahme massgebend.

Für Kandidatinnen, die im Kanton Zürich verbürgert oder mindestens acht Jahre hier niedergelassen sind, ist der Unterricht unentgeltlich. Für ausserkantonale Schülerinnen beträgt das Schulgeld Fr. 50.— pro Semester.

Sprechstunden der Schulleiterin nach telefonischer Vereinbarung im Arbeitslehrerinnen-Seminar, Kreuzstrasse 72, III. Stock, Büro Nr. 31 oder Nr. 32, Telefon (051) 34 10 50.

Zürich, den 16. November 1956

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnen-Seminar Zürich

Auf Mitte April 1957 sind am kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminar

3 Hauptlehrstellen für Handarbeit

definitiv oder in zweijährigem Lehrauftrag zu besetzen. Das Lehrpensum umfasst: Methodik der Handarbeitsfächer, praktisch und theoretisch, Einführung in die Unterrichtspraxis.

Die Bewerberinnen müssen im Besitze des zürcherischen Arbeitslehrerinnenpatentes sein und sich über mehrjährige, erfolgreiche Lehrtätigkeit an der Volks- und Fortbildungsschule ausweisen. Gute Ausbildung in kunstgewerblicher Richtung, allgemeine Weiterbildung sowie pädagogische Begabung für den Unterricht an einer Seminarstufe sind unerlässlich.

Auskunft über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse und die einzureichenden Unterlagen erteilt die Seminarleitung, Kreuzstrasse 72, Zürich 8.

Bewerbungen sind bis Samstag, den 15. Dezember 1956, der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich, einzureichen.

Zürich, im November 1956

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Arbeitslehrerinnen-Ausbildung

Vorbereitungskurs in Zürich und Winterthur

Beginn: 23. April 1957. Aufnahmeprüfungen anfangs Februar. Anmeldung für Vorbereitungskurse in Zürich bis 15. Januar, in Winterthur bis 31. Januar.

Wäscheschneiderinlehre mit obligatorischer Lehrabschlussprüfung an der Frauenfachschule Zürich, bzw. Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung. Theoretischer Unterricht an der Töchterschule Zürich, Abteilung III, bzw. an der Mädchenschule Winterthur.

Dauer drei Jahre. Aufnahmebedingung drei Jahre Sekundarschule.

Auskunft und Prospekt durch das Sekretariat der Frauenfachschule, Kreuzstrasse 68, Zürich 8, Tel. (051) 24 77 66. Berufsschule Winterthur, weibliche Abteilung, Tösstalstr. 20, Winterthur, Tel. (052) 2 62 53.

Zürich, den 15. Dezember 1956

Arbeitsschul-Inspektorat
des Kantons Zürich

Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen

Im laufenden Schuljahr hat sich der Mangel an Arbeitslehrerinnen erneut stark bemerkbar gemacht. Um die Zahl der Reststunden zu vermindern und die zur Verfügung stehenden Unterrichtszimmer voll auszunützen, werden die Primar- und Sekundarschulpflegen ermächtigt, für das Schuljahr 1957/58 die wöchentliche Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen von 24 auf 26 zu erhöhen.

Zugleich werden die örtlichen Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, dass für Aenderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden jeweilen rechtzeitig die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Die Schulpflegen werden daher ein-

geladen, Gesuche um Aenderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ergeben, bis spätestens 1. März 1957 einzureichen.

Zürich, den 31. Oktober 1956

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Die Lehrkräfte für Handarbeit an obligatorischen und freiwilligen Kursen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich werden eingeladen, an einer der folgenden Instruktionen teilzunehmen:

I. Samstag, den 12. Januar 1957, 8.15 Uhr, Berufsschule Wiesental, Winterthur, Tösstalstrasse, Zimmer 108.
(Bezirke Winterthur, Andelfingen und Bülach)

II. Samstag, den 19. Januar 1957, 8.15 Uhr, Sekundarschulhaus Oberwetzikon, Arbeitsschulzimmer.
(Bezirke Hinwil, Uster, Pfäffikon)

III. Samstag, den 26. Januar 1957, 8.15 Uhr, Schulhaus Klingenstrasse, Zürich, Zimmer 27.
(Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen, Meilen und Dielsdorf)

Geschäfte:

1. Die Verarbeitung von Nylon.
Referat mit Demonstrationen von Fräulein M. Traber, Fachlehrerin an der Berufsschule Winterthur.
2. Aus meiner Arbeit im Unterricht mit minderbegabten nachschulpflichtigen Mädchen.
Referat von Fräulein M. Schoch, Arbeitslehrerin in der Haushaltungsschule «Lindenbaum», Pfäffikon (ZH).
3. Verschiedenes.

Zürich, den 17. November 1956

Fortbildungsschulinspektorat
des Kantons Zürich

Neuausgaben von Lehrmitteln

Primarschule

Lehrerheft zum Rechenbuch für das 5. Schuljahr, von Prof. Dr. R. Honegger
3. umgearbeitete Auflage 1956 — Preis Fr. 8.10

Ergänzungsheft zum Gesangbuch für die Unterstufe von Feurer, Fisch und Schoch,
2. unveränderte Ausgabe — Preis Fr. 1.—

Sekundarschule

Tierkundelehrmittel für Sekundarschulen von Dr. Hans Graber und Hans Zollinger
1. Auflage 1956 — Preis Fr. 3.20

(Ein Lehrerheft dazu erscheint auf Ende des Jahres. Vom Lehrmittel «Menschenkunde» wird ein Separatdruck des Lehrmittels von Prof. Dr. Hs. Meierhofer erstellt. Der Separatdruck kommt im Dezember zur Ausgabe.)

Lehrerheft zum Rechenbuch für die Sekundarschule, III. Teil, von Rudolf Weiss und M. Schälchlin,
2. umgearbeitete Auflage 1956 — Preis Fr. 12.50

Arbeitsschule

Die Nähmaschine und ihre Entwicklung, ein Handbuch für Arbeitslehrerinnen, von Hedwig Schreiber-Hauser.
1. Auflage 1956 — Preis Fr. 9.20

Zürich, den 19. November 1956

Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich

Schulärztlicher Dienst

Nachfolgend aufgeführte Formulare sind vom Sekretariat der kantonalen Gesundheitsdirektion und nicht mehr vom Lehrmittelverlag zu bestellen:

1. Erhebungen über den Gesundheitszustand der Schulkinder.
2. Aerztliche Schülerkarten.
3. Das rote Meldeblatt für körperlich und geistig gebrechliche Kinder.
4. Gesundheitsstatistik der Schüler im Kanton Zürich (Jahresbericht).
5. Bericht des Schularztes an die Eltern.

Zürich, den 16. November 1956

Kantonaler Lehrmittelverlag
Zürich

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metallklasse, Handweben und Textilhandwerk.

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden Mitte Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis 31. Januar 1957 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225.

Sprechstunden: Mittwoch, 15.00—17.00 Uhr und Freitag, 17.00—19.00 Uhr (Ferien 20. Dezember bis 2. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 1. November 1956.

Direktion der Kunst- und Gewerbeschule der Stadt Zürich

Stipendienrückerstattung

Es wurden der Erziehungsdirektion als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt: Von einer ehemaligen Schülerin des kantonalen Haushaltungslehrerinnenseminars Zürich Fr. 1650.—, von einer ehemaligen Schülerin des kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars Zürich Fr. 150.—, von einem ehemaligen Schüler des kantonalen Gymnasiums Zürich Fr. 1040.— sowie von einem ehemaligen Schüler der Kantonsschule Winterthur und des Oberseminars Zürich Fr. 1000.—. Diese Schenkungen werden angelegentlich verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höhern Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unbemittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 20. November 1956

Die Erziehungsdirektion

Siedlungen und Gemeindeeinteilung des Kantons Zürich

Ueber Siedlungen und Gemeindeeinteilung des Kantons Zürich gibt eine soeben erschienene Publikation des Statistischen Bureaus Auskunft. Die neue Veröffentlichung enthält in einem ersten, nach politischen Gemeinden geordneten Teil ein Verzeichnis aller Siedlungen auf dem Gebiete des Kantons Zürich, also aller Städte, Dörfer, Weiler und Einzelhöfe. Für jede der rund 5000 Siedlungen wird die Zahl der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Einwohner angegeben und überdies gezeigt, welcher Primar- und Sekundarschule, welcher Kirchgemeinde und allenfalls welcher Zivilgemeinde sie angehört.

Der zweite Teil enthält ein Verzeichnis der Primar- und Sekundarschulgemeinden, der Zivilgemeinden und der reformierten Kirchgemeinden; diesem Teil ist ferner eine Zusammenstellung über die römisch-katholischen Pfarreien beigefügt. Für jede Gemeinde wird hier angegeben, wie sich ihr

Gemeindegebiet aus politischen Gemeinden oder Teilen von solchen zusammensetzt. An statistischen Daten enthält dieser Teil für die Primarschul-, Sekundarschul- und Zivilgemeinden wiederum die Zahl der Häuser, Haushaltungen und Einwohner, für die Primar- und Sekundarschulgemeinden zudem die Lehrer- und Schülerzahlen. Für die Kirchgemeinden und die römisch-katholischen Pfarreien sind die Zahl der Pfarrstellen bzw. der Geistlichen und die Zahl der im Gemeindegebiet wohnhaften Einwohner der entsprechenden Konfession angegeben.

Die Veröffentlichung «Siedlungen und Gemeindeeinteilung des Kantons Zürich, Ausgabe 1956» umfasst insgesamt 254 Seiten und kostet gebunden Fr. 6.—; an Lehrer wird sie zum reduzierten Preis von Fr. 4.50 abgegeben. Bestellungen nimmt entgegen das Statistische Bureau des Kantons Zürich, Postfach Zürich 23, Telefon 32 96 00, intern 571.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Pfarrer E. Walter, Stallikon, wird auf sein Gesuch wegen seiner Wahl zum Pfarrer der Kirchgemeinde Zürich-Unterstrass unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende Oktober 1956 als Mitglied der Bezirksschulpflege Affoltern entlassen.

Schulmaterial. Normalverbrauchszahlen. In Ausführung von § 11 der Verordnung vom 15. April 1937 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen werden für die Berechnung der Staatsbeiträge an die im Jahre 1955 verausgabten Schreib- und Zeichenmaterialien und Geräte sowie für die Arbeitsschule nachfolgende durchschnittliche Normalverbrauchszahlen festgesetzt:

Für einen Schüler	
der Primarschule	Fr. 13.—
der Sekundarschule	„ 26.—
der Arbeitsschule 3.—6. Klasse	„ 11.—

der Arbeitsschule, Oberstufe und Sekundarschule „ 13.—

Preisaufgaben 1955/56. Die drei Preisarbeiten für das Schuljahr 1955/56 werden wie folgt ausgezeichnet:

Fr. 400.— (1. Preis) für die Arbeit «Wir müssen die Kinder fröhlich machen, damit sie gut werden».

Fr. 250.— (2. Preis) für die Arbeit «Das Was bedenke, mehr bedenke wie!».

Fr. 100.— (3. Preis) für die Arbeit «Herr, schenke mir Sinn für Humor».

Die ausgezeichneten Arbeiten werden während drei Monaten im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 33, Zürich 6, zur Einsicht aufgelegt.

Examenaufgaben. Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1956/57 werden betraut:

Primarschule.

Elementarstufe:

Dora Derungs, Primarlehrerin in Zürich-Uto.

Realstufe:

Othmar Schnyder, Primarlehrer in Regensdorf.

Oberstufe (inklusive Französischunterricht):

Paul Züllig, Primarlehrer in Richterswil.

Sekundarschule.

Sprachlich-historische Richtung:

Hans Zweidler, Sekundarlehrer in Zürich-Uto.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

1. Klasse: Alfred Hertner, Sekundarlehrer in Eglisau;
2. Klasse: Heini Steiner, Sekundarlehrer in Winterthur-Veltheim;
3. Klasse: Ernst Köpfler, Sekundarlehrer in Zürich-Glattal.

Naturkunde und Geographie:

Willi Haas, Sekundarlehrer in Meilen.

Oberstufe und Sekundarschule.

Biblische Geschichte und Sittenlehre:

Pfarrer Gotthard Schmid, Zürich-Oerlikon.

Lehrstellen. An den Sekundarschulen Rüschlikon und Elgg wird auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 je eine neue Lehrstelle provisorisch bis Ende des Schuljahres 1957/1958 errichtet.

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 wird an den Primarschulen Dietikon, Zollikon und Regensdorf je eine neue Lehrstelle definitiv errichtet.

An der Primarschule Buchs wird auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 eine neue Lehrstelle provisorisch bis Ende des Schuljahres 1957/58 geschaffen.

An der Primar- und Sekundararbeitsschule Oberengstringen wird auf Beginn des Schuljahres 1957/58 eine neue Lehrstelle geschaffen.

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 werden die folgenden Lehrstellen definitiv neu errichtet:

	Primarschule	Sekundarschule
Oberengstringen	2	1
Schlieren		1
Zollikon		1
Affoltern	1	
Hedingen		2
Mettmenstetten		1
Adliswil	1	
Horgen	1	
Kilchberg		1
Rüschlikon		1
Thalwil	1	1
Wädenswil	1	
Meilen	3	
Stäfa		1
Gossau	1	
Rüti		1
Wald	1	
Wetzikon	2	
Dübendorf	2	1
Uster		1
Pfäffikon	1	
Seuzach	1	

Winterthur	4	5
Bassersdorf	2	1
Bülach	1	
Kloten	2	1
Opfikon	1	
Rümlang	1	
Wallisellen		1
Dielsdorf	1	

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 werden die folgenden Lehrstellen provisorisch für die Dauer von zwei Jahren errichtet:

	Primarschule	Sekundarschule
Dietikon-Urdorf		1
Mettmenstetten	1	
Hombrechtikon	1	
Freienstein	1	
Höri	1	

Die folgenden provisorisch bestehenden Stellen werden auf Beginn des Schuljahres 1957/58 definitiv erklärt:

	Primarschule	Sekundarschule
Dietikon-Urdorf		2
Schlieren	1	
Urdorf	1	
Obfelden	1	
Adliswil		1
Oberrieden	1	
Richterswil	1	
Bubikon	1	
Dürnten		1
Dübendorf	1	
Maur	1	
Mönchaltorf	1	
Wiesendangen	1	
Bachenbülach	1	
Dällikon	1	
Otelfingen	1	

Eine an der Primarschule Wädenswil bestehende provisorische Lehrstelle wird im Schuljahr 1957/58 beibehalten.

An der Sekundarschule Bonstetten wird mit Ende des Schuljahres 1956/57 eine Lehrstelle aufgehoben.

Sekundarlehrer. Patentierung. Als Sekundarlehrer werden patentiert:

a) Sprachlich-historische Richtung:

Apafi, Sigmund, geboren 1931, von Zürich.
Bundi, Martin, geboren 1932, von Sagogn (GR).
Candrian, Oscar, geboren 1933, von Sagogn (GR).
Caviezel, Carl, geboren 1933, von Valendas (GR).
Johner, Theodor, geboren 1933, von Golaten (BE).
Keller, Leonhard, geboren 1924, von Marthalen (ZH).
Kern, Peter, geboren 1920, von Zürich.
Krähenbühl, Hermann, geboren 1935, von Schlosswil (BE).
Rahm, Marth, geboren 1932, von Hallau (SH).
Rohner, Anton, geboren 1920, von Rebstein (SG).
Schneiter, Hans Ulrich, geboren 1931, von Schwendibach (BE).
Schuoler, Bernhard, geboren 1930, von Schleitheim (SH).
Starke, Roland, geboren 1934, von Zürich.
Stebler, René, geboren 1932, von Zürich und Zullwil (SO).

b) Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Bachofen, Reinhard, geboren 1932, von Uster.
Fritschi, Marlisa, geboren 1920, von Elgg (ZH).
Holzmann, Kurt, geboren 1925, von Hünenberg (ZG).
Kirchhausen, Gertrud, Dr. sc. nat., geboren 1916, von Zürich.
Meier, Emil, geboren 1924, von Mammern und Steckborn (TG).
Oggenfuss, Peter, geboren 1929, von Zürich und Birmensdorf (ZH).
Peter, Otto, geboren 1929, von Winterthur und Hagenbuch (ZH).
Renfer, Theodor, geboren 1930, von Zürich und Lengnau (BE).
Saxer, Gottfried, geboren 1922, von Hägglingen (AG).
Sommerhalder, Walter, geboren 1932, von Gontenschwil (AG).
Weber, Klaus Christian, geboren 1923, von Zürich.
Wohlgemuth, Hans-Ulrich, geboren 1931, von Neftenbach (ZH).

Haushaltungslehrerinnen. Patentierung. Folgende Schülerinnen der Haushaltungsschule Zürich erhalten das Patent als Haushaltungslehrerinnen:

Name, Heimat- und Wohnort	Geburtsjahr
Ackermann, Ursula, von Egnach, in Neukirch-Egnach	1935
Bowald, Suzanne, von Basel, in Dietikon (ZH)	1935
Eggmann, Ursula, von Uttwil, in Neukirch-Egnach	1936
Fuchs, Rosmarie, von und in Zürich	1935
Hilty, Marianne, von Grabs (SG), in Nesslau (SG)	1934
Jäger, Ingeborg, von und in Zürich	1935
Isler, Maja, von und in Winterthur	1935
Kern, Elisabeth, von Bülach, in Zürich	1935
Lüscher, Margrit, von Moosleerau (AG), in Zürich	1934
Mariotti, Ilse, von Zürich und Locarno, in Zürich	1935
Schweri, Ruth, von Winterthur, in Zürich	1935
Schwyzer, Rosmarie, von Zürich, in Bülach	1936
Sigrist, Trudi, von Winterthur, in Aesch (ZH)	1936
Vogt, Dora, von Lauwil (BL), in Zürich	1935
Weibel, Rita, von und in Winterthur	1935

Verwesereien. Herbst 1956. Auf Beginn des Winterhalbjahres 1956/57 werden als Verweser bis Schluss des laufenden Schuljahres abgeordnet:

a) Primarschulen.

Schulgemeinde:	Name und Bürgerort:	Geburtsjahr:	Bisheriger Wirkungsort:
	Bezirk Zürich:		
Zürich-Uto	Dirr, Ursula, Zürich	1937	Vikarin
	Gerber, Ulrich, Aarwangen (BE)	1931	Solothurn
	Hotz, Martin, Baar	1930	Allenwinden
	Kiene, Max, Dachsen	1911	Vikar
	4 Schmid, Ernst, Urnäsch Bühl	1921	Vikar
Zürich-Waidberg	Fehr-Hubmann, Charlotte, Hüttwilen	1921	Vikarin
	Nägeli, Harry, Zürich und Marthalen	1934	Vikar
	Zürrer, Dr. Paul, Zürich	1921	Vikar
Zürich-Zürichberg	Fürst, Walter, Zürich und Bassersdorf	1932	Vikar/Verweser
	Marti, Walter, Zürich	1908	gewählter Lehrer Zürich-Uto

Zürich-Glattal	Gassmann, Max, Zollikon	1935	Vikar/Verweser
	Hardmeier, Steffi, Zürich	1935	Vikarin
	Krähenbühl, Hanny, Trub (BE)	1932	Vikarin
	Liechti, Anni, Zürich	1933	Vikarin/Verw.
	Schlecht-Ehrismann, Margrit, Zürich	1919	Vikarin
	Wildberger, Vroni, Neunkirch	1934	Verweserin
	Zeller, Hans, Steffisburg	1930	Basel
Dietikon	Nogler, Simon, Ardez	1906	Bergün
Zollikon-Zollikerberg	Lamm, Eliane, Pagig (GR)	1931	Vikarin
	Bezirk Affoltern:		
Affoltern a. A.	[7] Waldburger, Jakob, Teufen (AR)	1935	Verweser
	Bezirk Horgen:		
Horgen	Borsdorff, Erika, Wädenswil	1935	Vikarin
	Bezirk Meilen:		
Küsnacht	Honegger, Gloria, Bülach	1933	Vikarin/Verw.
Meilen	Sommerhalder, Margrit, Gontenschwil (AG)	1934	Verweserin
	Bezirk Hinwil:		
Hinwil-Ringwil	Eggenberger, Brigitte, Buchs (SG)	1933	Vikarin/Verw.
	Bezirk Uster:		
Uster	[4] Stäubli, Walter, Rüti	1932	Vikar
	Bezirk Winterthur:		
Winterthur-Oberwinterthur	Goetz-Gross, Hedwig, Bern	1909	Vikarin
Winterthur-Töss	Lehmann, Heidi, Zürich	1935	Vikarin
Bertschikon	[3] Ernst, Peter, Stäfa	1932	Vikar/Verweser
Neftenbach-Hünikon	[1] Wohlgemuth, Hans Ulrich, Neftenbach	1931	Vikar
Turbenthal-Neubrunn	Buchmann-Wälti, Elly, Hinwil	1912	Vikarin/Verw.
	Bezirk Andelfingen:		
Kleinandelfingen-Oerlingen	[7] Trachsel, Walter, Zürich	1935	Verweser
Ossingen	[7] Frei, Hansrudolf, Unterstammheim	1936	Verweser
Trüllikon	[7] Nestel, Fritz, Zürich	1935	Verweser
Uhwiesen	[4] Sommerhalder, Walter, Gontenschwil (AG)	1932	Vikar/Verweser

Bezirk Bülach:

Embrach	[7] Quirici, Franco, Bidogni (TI)	1934	Verweser
Kloten	Möri, Doris, Zürich und Lyss (BE)	1934	Vikarin
Wallisellen	Flüeler, Rolf, Stansstaad (NW)	1932	Vikar/Verweser

Bezirk Dielsdorf:

Buchs	Römer, Yvonne, Zürich	1910	Vikarin
Niederglatt	Heller, Edith, Luzern	1935	Luzern
Regensdorf	Löhrer, Elisabeth, Zürich	1935	Vikarin

b) Sekundarschulen.

Bezirk Zürich:

Zürich-Limmattal	Rein, Arthur, Zürich und Herrliberg	1931	Vikar
Zürich-Glattal	[4] Spengler, Paul, Schönenbaumgarten und Zürich	1930	Verweser/Vikar

Bezirk Horgen:

Rüschlikon	[3] Renfer, Theodor, Lengnau (BE) und Zürich	1930	Vikar/Verweser

Bezirk Affoltern:

Mettmenstetten	Tanner, Hans Jakob, Urnäsch und Winterthur	1917	Vikar

Bezirk Winterthur:

Winterthur	[6] Maag, Hans Ulrich, Winterthur	1929	Verweser/Vikar
Elgg	[3] Kundert, Fridolin, Küsnacht und Rüti (GL)	1932	Vikar
Wiesendangen	[5] Rahm, Marth, Hallau (SH)	1932	Vikarin
Zell-Rikon	[4] Starke, Roland, Zürich	1934	Vikar

[1] Stellenantritt: 29. Oktober.
[2] Stellenantritt: 31. Oktober.
[3] Stellenantritt: 2. November.
[4] Stellenantritt: 5. November.
[5] Stellenantritt: 8. November.
[6] Stellenantritt: 12. November.
[7] Stellenantritt: 19. November.

c) Arbeitsschulen.

Bezirk Zürich:

Zürich-Glattal	Lautenschlager, Elisabeth, Zürich	1933	Verw. Dietikon
	[1] Schär, Heidi, Oberneunforn	1926	Vikarin
	Zogg, Ruth, Grabs	1935	Fortbildungsschule

Bezirk Affoltern:

Affoltern a. A.	Borter, Sonja, Matten (BE)	1932	Urlaub

Bezirk Horgen:

Wädenswil, Sek.	Hefti, Hedwig, Schwanden (GL)	1929	Ausland

Bezirk Pfäffikon:

Pfäffikon und Pfäffikon-Hermatsw.	Stäuble, Elsy, Zürich	1930	Menzingen
Russikon-Madetswil	Stäuble, Elsy, Zürich	1930	Menzingen
Weisslingen, Sek.	Ochsner, Ursula, Lindau (ZH)	1934	Verw. Weisslingen Primarschule

Bezirk Winterthur:

Turbenthal-Sitzberg	Weilenmann, Maria, Winterthur	1934	Verw. Elgg und Räterschen

[1] Stellenantritt: 1. November.

d) Hauswirtschaftlicher Unterricht.

Bezirk Horgen:

Langnau	Vogt, Dora, Lauwil (BL)	1935	Haush. Schule
Richterswil	Lüscher, Margrit, Moosleerau (AG)	1934	Haush. Schule
Schönenberg/Hirzel	Fuchs, Rosmarie, Zürich	1935	Haush. Schule

Bezirk Pfäffikon:

Hittnau	Vollenweider, Margrit, Mettmenstetten	1934	Egg und Maur

Bezirk Bülach:

Glattbrugg-Opfikon	Schweri, Ruth, Winterthur	1935	Haush. Schule

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Uto	Spühler, Heinrich (V.)	1887	1925	31. 10. 1956
[1]) Zürich-Glattal	Gassmann, Max (V.)	1935	1956	31. 10. 1956
[2]) Wetzikon-Robank	Iselin, Eleonore	1929	1950	31. 10. 1956
[3]) Winterthur-Töss	Reinhart-Keller, Regina	1931	1952	31. 10. 1956
[4]) Bertschikon	Bächi, Richard (V.)	1933	1955	4. 11. 1956
[5]) Neftenbach-Hünikon	Zollinger, Emil	1886	1906	29. 10. 1956

[4]) Kleiandelfingen-Oerlingen	Meier, Werner (V.)	1934	1956	18. 11. 1956
[4]) Ossingen	Hedinger, Hans	1928	1949	18. 11. 1956
[6]) Neerach	Quirici, Franco (V.)	1934	1956	31. 10. 1956
[4]) Niederglatt	Ammann, Regula (V)	1935	1956	31. 10. 1956

Sekundarlehrer

[5]) Mettmenstetten	Frauenfelder, Theodor	1890	1956	31. 10. 1956

Arbeitslehrerinnen

[2]) Zürich-Glattal	Blatter, Gertrud (V.)	1930	1955	30. 11. 1956
[7]) Zürich-Glattal	Diener, Maria	1927	1948	31. 10. 1956
[6]) Dietikon	Lautenschlager, Elisabeth (V.)	1933	1955	31. 10. 1956
[3]) Pfäffikon und Russikon	Albrecht, Ella (V.)	1934	1956	31. 10. 1956
[3]) Turbenthal	Furrer-Egli, Berta	1914	1935	31. 10. 1956
[3]) Opfikon	Brüngger-Corrodi, Margrit (V.)	1910	1953	3. 11. 1956

Haushaltungslehrerinnen
(Volksschule und Fortbildungsschule)

[8]) Richterswil und Schönenberg	Schärer, Margrit	1933	1956	31. 10. 1956
[9]) Hittnau	Steffen, Elisabeth	1919	1942	31. 10. 1956
[2]) Opfikon	Egg, Gertrud	1933	1955	31. 10. 1956

[1]) aus gesundheitlichen Gründen
[2]) Verheiratung
[3]) aus familiären/persönlichen Gründen
[4]) Weiterstudium/Weiterbildung
[5]) altershalber
[6]) Uebernahme einer andern Stelle
[7]) Berufswechsel
[8]) Wahl in Horgen
[9]) Ueberschreitung der maximalen Wochenstundenzahl

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Zürich-Glattal	Diener, Gottlieb	1889	1910—1956	15. 10. 1956
Adliswil	Häberli, Karl	1879	1900—1947	15. 10. 1956
Rüschlikon	Muggli, Hermann	1878	1900—1947	22. 9. 1956
Fischenthal-Hörnli	Rohr, Emma	1884	1908—1942	5. 10. 1956
	Sekundarlehrer			
Zürich-Zürichberg	Kuhn, Friedrich	1876	1896—1942	21. 9. 1956
Zürich-Zürichberg	Maurer, Heinrich	1871	1890—1938	7. 10. 1956
	Arbeitslehrerin			
Oberwinterthur	Zandi-Roggensinger, Ida	1883	1902—1935	6. 11. 1956

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarschule	
Neerach	Schlatter, Arnold, von Zürich und Buchs	19. 11. 1956
	Arbeitsschule	
Opfikon	Kummer-Bertschmann, Alice, von Zürich	5. 11. 1956

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Prof. Dr. Erwin H. Ackerknecht, geboren 1906, amerikanischer Staatsangehöriger, zum ausserordentlichen Professor mit Titel und Rang eines Ordinarius für Geschichte der Medizin und Biologie an der Medizinischen Fakultät und als Direktor des Medizingeschichtlichen Institutes, mit Amtsantritt auf den 16. April 1957.

Habilitation: Dr. Meinrad Scheller, geboren 1921, von Lenzburg (AG), erhält auf Beginn des Wintersemesters 1956/57 an der Philosophischen Fakultät I die venia legendi für das Gebiet der indogermanischen Sprachwissenschaft.

Realgymnasium Zürich. Wahl von Dr. Werner Mettler, geboren 1926, von Hemberg (SG), zum Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Oberrealschule Zürich. Wahl von Prof. Dr. Werner Billeter, geboren 1906, von Männedorf, zum Rektor der Oberrealschule Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1956.

Literatur

Durch Wälder und Auen. Ein Tierbuch von Hans Zollinger. Zirka 180 Seiten, mit 52 Bildern. In Leinen geb. ca. Fr. 13.20. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Helfen statt Strafen auch bei jugendlichen Dieben. Von Hans Zulliger. 159 Seiten. Leinen DM 11.80. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Johann Rudolf Tschiffeli. Reformator der Landwirtschaft und Menschenfreund. Biographie. Von Hermann Wahlen. 53 Seiten. Fr. —.80. Verlag des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Obersteckholz (BE).

Sylvesterbüchlein „Kindergärtlein", „Froh und gut", „Kinderfreund". Drei Hefte in einem Bändchen. Redaktion Rudolf Hägni, Zeichnungen von Albert Hess. Preis einzeln 55 Rp., Partienpreis ab 10 Exemplaren 45 Rp., Für Kinderherzen Fr. 2.75. Verlag Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A.-G., Zürich, Wolfbachstrasse 19.

Neue Modellbogen des Pädagogischen Verlags des Lehrervereins Zürich (Adventskalender, Kalender, Römerhaus, Boot aus der Basler Rheinflotte). Verkaufspreis Fr. 1.— pro Bogen. Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Als Abschluss seines diesjährigen Verlagsprogrammes hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk nochmals vier neue SJW-Hefte und fünf begehrte Nachdrucke zur Herausgabe gebracht.

Besonders beliebt sind die SJW-Hefte und -Sammelbände (vier Hefte der gleichen Altersstufe zu einem Sammelband gebunden) zu Geschenkzwecken. Zum äusserst niedrigen Preis von nur 50 Rappen resp. Fr. 2.— können sie bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder direkt bei der Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22, bezogen werden.

Nr. 577 „Hanspeter und die Hasen" von Hedwig Bolliger. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von 8 Jahren an.

Nr. 578 „Beatus, ein irischer Glaubensbote" von Jakob Streit. Reihe: Geschichte. Alter: Von 11 Jahren an.

Nr. 579 „... das füg' auch keinem andern zu!" von Bruno Knobel. Reihe: Gegenseitiges Helfen. Alter: Von 12 Jahren an.

Nr. 580 „Leichtschnellzug" von Fritz Aebli und Rudolf Müller. Reihe: Spiel und und Unterhaltung. Alter: Von 10 Jahren an.

Nr. 84 „Salü Pieper" von Olga Meyer, 3. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von 7 Jahren an.

Nr. 328 „Es git kei schöners Tierli" von Hans Fischer, 3. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: Von 6 Jahren an.

Nr. 512 „Die Schulreise" von Dora Liechti, 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von 6 Jahren an.

Nr. 520 „Die Ziege des Herrn Seguin" von Alphons Daudet/Hans Cornioley, 2. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: Von 6 Jahren an.

Nr. 542 „Samichlaus und Christchind" von Alfred Lüssi, 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: Von 7 Jahren an.

Nachtrag
zum Verzeichnis der durch die Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher, vom 1. November 1956.

3. Schuljahr: Fatio Louise, Der glückliche Löwe. Herder, 27 S., Fr. 5.70. Ein Löwe entweicht durch die offengebliebene Gehegetüre. Der Sohn des Tiergartenwärters holt das Tier nach der Schule wieder zurück. Reich und schön bebildert.

5. Schuljahr: Lindgren Astrid, Oetinger Hamburg. Mio, mein Mio. 175 S., Fr. 8.10. Märchen in gutem Stil. Ein Waisenknabe ist unglücklich und träumt vom „Land in der Ferne", wo er als Prinz Mio lebt und im Kampf den Ritter Kato, den Vertreter des Bösen, besiegt.

Stokke Bernhard, Sommer auf Waldwacht. Schneider, München, 176 S., Fr. 5.70. Ein vierzehnjähriges, tapferes Mädchen übernimmt für ihren erkrankten Vater in Norwegen die Bergwaldwache in Begleitung ihres treuen Hundes; hält in allen schwierigen Situationen durch, wird belohnt und sichert ihrem Vater die Stelle.

6. Schuljahr: Gebhardt Hertha von, Pack zu Gisela. Schaffstein, 143 S., Fr. 6.70. Die Geschichte eines deutschen Mädchens, das während der Spitalabwesenheit seiner Mutter dem Haushalt vorzustehen hat, dabei viel lernt und sich als tüchtig erweist. Eine einfach erzählte Mädchengeschichte. Problemlos, aber liebenswürdig.

Meyer Erna, Hilde und ihr Brüderchen. Ensslin, 132 S., Fr. 4.80. Das Buch behandelt die seelischen Nöte eines Einzelkindes, als es die Elternliebe mit einem Brüderchen teilen muss.

Rhijn Aleid von, Die Springflut kommt. Ensslin, 164 S., Fr. 5.70. Wir erleben mit einer Bauernfamilie die Springflutkatastrophe, die im Winter 1953 Holland heimsuchte. Ein spannender Bericht in einfacher, sympathischer Sprache, aus dem Holländischen übersetzt.

7. Schuljahr: Floden Halvord, Das Mädchen von der Landstrasse. Schaffstein, 151 S., Fr. 6.70. Ein Zigeunermädchen findet Aufnahme bei einer norwegischen Bauernfamilie. Die Zigeunermutter fordert das Kind gegen dessen Willen zurück und raubt aus Rache ein anderes. Schliesslich findet das ganze Unheil seine Aufklärung und Sühne.

Larsen Fred, Old Jed, der Trapper. Bertelmann, 250 S., Fr. 7.—. Trappergeschichte zur Zeit der Entdeckung Nordamerikas.

8. Schuljahr: Benary-Isbert Margot, Die Arche Noah. Ehrenwirth München, 258 S., Fr. 8.10. Die Odyssee einer deutschen Flüchtlingsfamilie, mit grossem ethischen Gehalt, fein erzählt. Kind-Tier-Beziehungen gut gestaltet.

Oterdahl Jeanna, Helga Wilhelmina. Gundert, 159 S., Fr. 5.50. Von nordischem Land und Volk. Ein Mädchen erringt sich Achtung und Liebe ihrer Mitmenschen.

9. Schuljahr: Gast Lise, Grosse Schwester Schimmel. Bardtenschlager, 208 S., Fr. 6.25. Ein tapferes Mädchen stellt seine persönlichen Wünsche zurück, um den Geschwistern die Mutterstelle zu vertreten. Schilderungen mit Gemüt und Herz.

Hinderks-Kutscher R., Franzl aus dem Himmelpfortgrund. Franckh, 174 S., Fr. 8.10. Eine Schubertbiographie in erzählender Form.

Lindeberg Stina, Frühnebel. Thienemann, 238 S., Fr. 8.10. Feines Mädchenbuch. Es schildert die Konflikte eines Mädchens im Pubertätsalter mit dem Elternhaus. Auch für Eltern empfohlen.

Lütgen Kurt, Kein Winter für Wölfe. Westermannn, Fr. 9.65. Die dramatische Rettung eingefrorener Walfänger.

Lux Hann Maria, Der Geheimbde Rat und die Kinder. Ensslin, 300 S., Fr. 8.10. Ausschnitte aus Goethes Jugend und seinem Wirken in Weimar.

Nothoven-Van Goor Mary, Das Mädchen Jennifer. Schaffstein, 176 S., Fr. 6.90. Eine kunstbegabte Halbwaise von 17 Jahren lernt, mit ihrem Vater, einem Bildhauer, das kleinbürgerliche Milieu einer holländischen Arztfamilie kennen und muss sich in Schule und Leben den europäischen Verhältnissen anpassen. Sie überwindet die Schwierigkeiten und erträgt tapfer auch den tragischen Tod ihres Vaters, um, ganz auf eigene Füsse gestellt, ihrem Lebensziel (Kunst) zuliebe wieder nach Amerika zurückzukehren. Gute Sprache, saubere Haltung.

Roeder-Gnadeberg Käthe von, Andschana. Thienemann, 272 S., Fr. 8.10. Ein indisches Mädchen wird aus der Einsamkeit seines Dorfes am Rande des

Dschungels herausgerissen und zur Ausbildung nach Europa verpflanzt. Abend- und Morgenland mit ihren Gegensätzen in Sitten und Gebräuchen und im Denken prallen mächtig aufeinander. Das Mädchen leidet, bis das grosse Verstehen von Mensch zu Mensch eine Brücke zwischen dem Osten und dem Westen schlägt.

Rommel Alberta, Der goldene Schleier. Gundert, 256 S., Fr. 7.80. Schildert die Wandlung eines 17jährigen Flüchtlingskindes zu einem freien, offenen, hilfsbereiten und selbständigen Mädchen.

Taschinski Oskar Jan, Wer ist diese Frau. Paulus Verlag, 114 S., Fr. 5.50. Interessante Biographie der Madame Curie, ihr Aufstieg von der Warschauer Schülerin bis zur Nobelpreisträgerin und Dozentin in Paris.

Webster Jean, Daddy Langbein. Droste Düsseldorf, 215 S., Fr. 10.—. Prächtiges englisches Märchen. Ein Internatsmädchen schreibt Briefe in Tagebuchform an einen unbekannten Gönner, und erwirbt sich dadurch dessen Zuneigung, die sogar zum Happy-end führt.

Offene Lehrstellen

Primarschule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Primarschule zwei neue Lehrstellen zu besetzen.

Freiwillige Gemeindezulage, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—,
für Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Anschluss an die kantonale Beamtenversicherungskasse.

Bewerber und Bewerberinnen werden gebeten, die notwendigen Ausweise, dazu den handgeschriebenen Lebenslauf und einen Stundenplan bis spätestens Ende Januar 1957 einzureichen an den Präsidenten, Herrn Dr. ing. chem. Otto Muntwyler, Neumattstrasse, Dietikon.

Dietikon, den 11. November 1956 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dietikon/Urdorf

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Gemeindeversammlung und Oberbehörde sind an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1957/58 definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung,
1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung.

Ferner ist wegen Rücktritts des bisherigen Inhabers neu zu besetzen:

1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Die Schulpflege hat beschlossen, die nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen zulässige maximale Gemeindezulage von Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— zu verabfolgen. Dieser Beschluss unterliegt noch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplans sowie der üblichen Ausweise bis zum 31. Dezember 1956 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Dietikon/Urdorf, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, 10. November 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Unterengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an unserer Schule
1 Lehrstelle an der 5. und 6. Klasse zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3800.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen und Stundenplan an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jakob Hartmann, Unterengstringen, zu richten.

Unterengstringen, den 15. November 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an der Primarschule Zollikon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Zollikon-Dorf: zwei, je eine an der Elementar- und an der Realstufe,
Zollikerberg: zwei, je eine an der Elementar- und an der Realstufe,
davon im Zollikerberg eine unter Vorbehalt der Bewilligung durch die Gemeindeversammlung.

Die freiwillige Gemeindzulage beträgt zurzeit Fr. 1700.— bis Fr. 3000.— für verheiratete, bzw. Fr. 1300.— bis Fr. 2600.— für die übrigen Lehrkäfte, zuzüglich 21 % Teuerungszulagen. Die Anpassung der Besoldungen an die neuen kantonalen Vorschriften ist in Vorbereitung, wobei vorgesehen ist, für verheiratete Lehrkräfte wiederum die maximale Gemeindezulage sowie Kinderzulagen auszurichten. Das Maximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch.

Das vorgeschriebene amtliche Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Gemeinderatskanzlei Zollikon (Aktuariat der Schulpflege) zu beziehen.

Die Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Matter, Guggerstrasse 10, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 19. November 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Mettmenstetten

Durch Rücktritt des bisherigen Inhabers ist auf 1. Mai 1957 eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen. Uebernahme des Turnunterrichtes erwünscht. Auf Frühjahr 1957 wird, vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberbehörde, eine 3. Lehrstelle errichtet.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3400.— für Ledige und Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für Verheiratete. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Es steht eine sehr gut eingerichtete

6-Zimmer-Wohnung in schöner Wohnlage zu Fr. 1000.— jährlichem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der nötigen Ausweise bis zum 15. Januar 1957 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Mettmenstetten, Herrn Pfarrer H. Kurtz, Mettmenstetten, zu richten.

Mettmenstetten den 20. November 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Langnau (ZH)

Auf Beginnn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Primarschule neu bzw. definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe,
1 Lehrstelle an der Realstufe,
1 Lehrstelle für die Förderklasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig Fr. 2300.— bis Fr. 3700.—. Ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 300.— weniger. Zulage für Förderklasse Fr. 925.—. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn C. Ringger-Hausammann, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 19. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Oberrieden

Unter Vorbehalt der oberbehördlichen Genehmigung ist auf Beginn des Schuljahres 1957/58 eine neue Lehrstelle auf der Elementarstufe zu besetzen.

Die beantragte jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 3000.— bis Fr. 4000.—; das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber, die Freude haben, in unserer kleinen Zürichseegemeinde zu wirken, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, eines handgeschriebenen Lebenslaufs und des Stundenplans bis 31. Dezember 1956 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theodor Meier, alte Landstr. 42, Oberrieden, einzureichen.

Oberrieden, den 10. November 1956 Die Schulpflege

Arbeitsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an der Arbeitsschule Richterswil die Stelle einer Arbeitslehrerin neu zu besetzen. Gegenwärtig sind 24 Wochenstunden zu erteilen.

Die Neuregelung der Gemeindezulage ist wie folgt vorgesehen: Minimum Fr. 47.50, Maximum Fr. 95.— für die wöchentliche Jahresstunde.

Handschriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über die bisherige Tätigkeit sind unter Beilage eines Stundenplanes bis zum 5. Januar 1957 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau von Waldkirch, Waisenhaus, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 19. Oktober 1956 Die Primarschulpflege

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist für den Unterricht an der Primar- und Sekundarschule sowie an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Richterswil die Stelle einer Haushaltungslehrerin neu zu besetzen. Gegenwärtig sind zehn Wochenstunden zu erteilen.

Die Neuregelung der Gemeindezulage ist wie folgt vorgesehen: Minimum Fr. 47.50, Maximum Fr. 95.— für die wöchentliche Jahresstunde.

Handschriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über die bisherige Tätigkeit sind unter Beilage eines Stundenplanes bis zum 5. Januar 1957 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau von Waldkirch, Waisenhaus, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 19. Oktober 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind bei der Primarschule zwei Lehrstellen der Realstufe definitiv zu besetzen.

Die jährliche freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage, und wird, vorbehältlich Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, auf das gesetzliche Maximum von Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— erhöht werden. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans bis am 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüschlikon, zu richten.

Rüschlikon, den 18. Oktober 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Sekundarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

a) Eine Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung,

b) eine Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung (diese unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung).

Die jährliche freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 2200.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich 21 % Teuerungszulage, und wird, vorbehältlich Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, auf das gesetzliche Maximum von Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— erhöht werden. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans bis am 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüschlikon, zu richten.

Rüschlikon, den 18. Oktober 1956 Die Schulpflege

Primarschule Hombrechtikon

An unserer Primarschule in Feldbach sind auf Beginn des nächsten Schuljahres

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Klasse),
1 Lehrstelle an der Mittelstufe (3./4. Klasse)

definitiv zu besetzen. Unsere freiwillige Gemeindezulage beträgt — vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung — Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— plus Fr. 300.— Familienzulage für verheiratete Lehrer. Sie bemisst sich nach den bisherigen Dienstleistungen und ist auch der Beamtenversicherungskasse eingebaut.

Die Gemeindeschulpflege Hombrechtikon würde sich freuen, wenn sich zielbewusste Lehrkräfte um diese Stellen interessierten, und erbittet die Anmeldungen mit den üblichen Beilagen an die Adresse ihres Präsidenten: Herrn Walter Weber, Steihäldeli, Feldbach.

Hombrechtikon, den 2. November 1956 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist wegen Rücktritts der bisherigen Inhaberin

1 Lehrstelle an der Unterstufe der Spezialklasse

wieder endgültig zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000. —bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber oder Bewerberinnen, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 31. Januar 1957 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise, des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Curriculum vitae dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rudolf Schmid, Küsnacht (ZH), einzureichen.

Küsnacht, den 14. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an der Primarschule Meilen folgende Lehrstellen zu besetzen (unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die zuständigen Instanzen):

1 Lehrstelle an der Spezialklasse untere Klassen,
1 Lehrstelle an der Spezialklasse obere Klassen
1 Lehrstelle an der Mittelstufe Dorf-Obermeilen,
1 Lehrstelle an der Mittelstufe Feldmeilen.

Die Gemeindezulage, die zum staatlichen Grundgehalt ausgerichtet wird, ist in Neuordnung begriffen. Vorgesehen sind Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Primarlehrer, Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für Primarlehrerinnen, erreichbar nach zehn anrechenbaren Dienstjahren. Die Gemeindezulage ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Lehrkräfte, die gerne in einer schönen Zürichseegemeinde mit noch stark ländlichem Einschlag wirken möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit hand-

schriftlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan bis Ende Dezember dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn J. Schneider, Hasenhalde, Feldmeilen, einzureichen.

Meilen, den 19. November 1956 Die Schulpflege

Sekundarschule Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an unserer Sekundarschule 1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt nach der in unserer Gemeinde bereits beschlossenen Neufestsetzung Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis zum 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn Dr. Otto Hess, Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 17. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unsern Schulen nachstehende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Elementarstufe
1 Lehrstelle an der Realstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 1000.— bis Fr. 2000.— plus Fr. 200.— Familienzulage und 21 % Teuerungszulage. Dazu kommt noch eine Kinderzulage. Die Neuordnung dieser Ansätze ist in Vorbereitung. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Der Anschluss an die Gruppenversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis 31. Dezember 1956 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 16. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Primarschule definitiv zu besetzen

2 Lehrstellen an der Elementarstufe,
1 Lehrstelle an der 8 -Klassenschule Strahlegg.

Eine Neuordnung der freiwilligen Gemeindezulage ist in Vorbereitung. Dieselbe ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet. Weitere Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis zum 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Th. Neidhart, Eschgasse, Steg im Tösstal, einzureichen.

Fischenthal, den 20. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle der Mittelstufe definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage für ledige Lehrkräfte beträgt zurzeit Fr. 1100.— bis Fr. 1700.—, für verheiratete Fr. 1400.— bis Fr. 2000.—. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pensionsversicherung der freiwilligen Gemeindezulage samt der gegenwärtigen Teuerungszulage steht in Vorbereitung.

Bewerber sind ersucht, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes an den Präsidenten der Schulpflege Grüningen, Herrn A. Hotz, zu senden.

Grüningen, den 12. Oktober 1956 Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe Hinwil-Dorf,
1 Lehrstelle 1.—4. Kl. Hadlikon-Hinwil,
1 Lehrstelle 1.—3. Kl. Wernetshausen,
1 Lehrstelle 4.—6. Kl. Wernetshausen,
1 Lehrstelle 1.—6. Kl. Ringwil-Hinwil,
1 Lehrstelle 1.—6. Kl. Unterholz-Hinwil.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3300.— für ledige, und Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach fünfzehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. Dezember 1956 dem Präsidenten der Primarschulpflege Hinwil, Herrn W. Bikle, Hinwil, einzureichen.

Hinwil, den 17. November 1956 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Uster

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden ist auf Beginn des Schuljahres 1957/58 an unserer Sekundarschule die elfte Lehrstelle zu besetzen. Es kommt ein Bewerber der sprachlich-historischen Richtung in Frage. Die Gesamtbesoldung beträgt Fr. 13 900.— bis Fr. 18 700.—. Das Maximum wird nach dem zehnten Dienstjahr erreicht. Die Lehrerschaft ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Die Festsetzung des Dienstalters geschieht nach den gleichen Grundsätzen wie bei der staatlichen Dienstalterszulage; zudem werden zwei Studienjahre angerechnet.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans bis zum 22. Dezember 1956 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. H. Berchtold, Rechtsanwalt, Postfach 7, Uster, zu richten.

Uster, den 8. November 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 werden an der Elementar-Abteilung folgende Lehrstellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

1 Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse,
1 Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2600.— bis Fr. 3600.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen erbitten wir mit Stundenplan und den üblichen Ausweisen bis 30. Dezember 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Albert Frei, Weisslingen.

Weisslingen, 18. September 1956 Die Primarschulpflege

Lehrstellen an der Primar- und Sekundarschule der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

Winterthur	5	an Normal-, Förder-, Spezial- und Abschlussklassen
Oberwinterthur	8	davon je eine an einer Spezial- und Werkklasse
Seen	4	
Töss	6	davon eine an einer Werkklasse
Veltheim	6	
Wülflingen	7	davon eine an einer Werkklasse

Sekundarschule

Winterthur	5	2 sprachlich-historischer und 3 mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Oberwinterthur	1	sprachlich-historischer Richtung
Seen	1	mathematisch-naturwissenschaftlicher oder sprachlich-historischer Richtung
Töss	2	sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
Veltheim	1	sprachlich-historischer Richtung
Wülflingen	2	mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Gesamtbesoldungen, einschliesslich Teuerungszulage: Für Primarlehrer Fr. 10 907.— bis Fr. 15 630.—; für Primarlehrerinnen Fr. 10 762.— bis Fr. 15 194.—. Für Sekundarlehrer Fr. 13 140.— bis Fr. 18 372. ; für Sekundarlehrerinnen Fr. 12 983.— bis 17 888.—. Pensionskasse. In diesen Ansätzen ist die Erhöhung der Grundbesoldung berücksichtigt. Die Gemeindezulagen sind im Sinne einer Anpassung an die neuen gesetzlichen Höchstgrenzen in Revision begriffen.

Den Lehrern an Förderklassen (Sonderklassen für normal intelligente Kinder), Spezialklassen (Sonderklassen für schwachbegabte Kinder), Abschluss- und Werkklassen wird eine Besoldungszulage von Fr. 925.— ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 15. Dezember 1956 an die Präsidenten der Kreisschulpflegen zu richten.

Winterthur:	Dr. Eduard Bosshart, Rechtsanwalt, Haldenstr. 7.
Oberwinterthur:	Dr. Ernst Preisig, Professor, Rychenbergstr. 283.
Seen:	Dr. Max Brändli, Zahnarzt, Hinterdorfstr. 51.
Töss:	Hermann Graf, Giesser, Klosterstr. 58.
Veltheim:	Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststr. 65.
Wülflingen:	Emil Bernhard, Lokomotivführer, im Hessengüetli 7.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 20. November 1956 Das Schulamt

Oberstufe Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an der Oberstufe unserer Schule die zweite Lehrstelle zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 3200.— (plus Beamtenversicherungskasse).

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis zum 15. Dezember 1956 zu richten an Herrn O. Meili, Präsident der Sekundarschulpflege, Rickenbach-Sulz bei Winterthur.

Rickenbach, den 20. November 1956 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind an unserer Schule nachfolgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe,
2 Lehrstellen an der Realstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—, für Lehrerinnen Fr. 200.— weniger, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind erbeten unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 30. Dezember 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Ackeret, Seuzach.

Seuzach, den 10. November 1956 Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind nachfolgende Stellen zu besetzen:

Primarschule

1 Lehrstelle an der Realstufe,

Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 1400.— bis Fr. 2600.— plus 21 % Teuerungszulage; für Sekundarlehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2800.— plus 21 % Teuerungszulage. Für ledige Lehrkräfte reduziert sich die Gemeindezulage um Fr. 300.—. Die Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für den Sekundarlehrer, eventuell auch für den Primarlehrer steht ein neues Einfamilienhaus zur Verfügung.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 5. Januar 1957 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Peter-Morf, Wiesendangen, zu senden.

Wiesendangen, den 19. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Feuerthalen

Auf Frühjahr 1957 sind in unserer Gemeinde, am Rhein bei Schaffhausen, folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realstufe,
1 Lehrstelle an der Unterstufe
(beide Einklassensystem).

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und beträgt für Ledige Fr. 2200.— bis Fr. 3200.— und für Verheiratete Fr. 2500.— bis Fr. 3500.—.

Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember 1956 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. H. Wiesmann, Feuerthalen, zu richten.

Feuerthalen, den 20. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Ossingen

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist die interessante Lehrstelle an unserer Oberstufe (ca. 15 Schüler, mit Französisch-Unterricht) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 2800.— inkl. Teuerungszulage, plus Fr. 600.— Extrazulage für Entlastungsunterricht (Singen, Turnen) an der Sekundarschule. Das Maximum wird nach sechs Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hch. Sigg, Ossingen, einzureichen.

Ossingen, den 16. November 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Thalheim a. d. Thur

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist die Lehrstelle an der Realabteilung 4.—8. Klasse definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—. Maximum nach zehn Jahren. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist versichert.

Schöne Dreizimmer-Wohnung steht zur Verfügung. Anmeldungen sind bis 20. Dezember 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jean Basler, einzureichen. Zeugnisse und Stundenplan sind beizulegen.

Thalheim a. d. Thur, den 18. Oktober 1956 Die Schulpflege

Primarschule Trüllikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an der Primarschule Trüllikon eine Lehrstelle für die 1. und 3. bzw. 2. und 4. Klasse neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1200.— bis Fr. 2200.— plus Fr. 300.— Familienzulage.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis Ende Dezember 1956 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Wieland in Trüllikon, einzureichen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Trüllikon, den 19. November 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und den Erziehungsrat sind an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1957/58 je eine Lehrstelle an der Oberstufe sowie der Real- oder Elementarstufe zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer(innen) Fr. 2100.— bis Fr. 3300.—, für verheiratete Lehrer Fr. 2400.— bis Fr. 3600.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, zu richten.

Bassersdorf, den 19. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle an der Mittelstufe definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage befindet sich zurzeit in Revision. Der nächsten Gemeindeversammlung werden folgende Ansätze beantragt: Verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—. Die Zulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und des Lebenslaufes bis 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jak. Stadelmann, Dietlikon, einzureichen.

Dietlikon, den 16. November 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Eglisau

(Einklassensystem)

Welcher tüchtige Lehrer der Realstufe wäre geneigt, ab Frühjahr 1957 auf dem Lande zu unterrichten und in anerkannt schöner und milder Gegend zu wohnen?

Wir haben neu gebaut und renoviert und es herrscht ein flotter Geist in unserem Lehrkörper. Wir sind in ausgezeichneter Verkehrslage unweit der Kulturzentren Zürich-Schaffhausen-Winterthur. Wir halten für Interessenten

zu billigem Zinsfuss eine schöne 4-Zimmerwohnung bereit. Ausserdem zahlen wir eine freiwillige Gemeindezulage zwischen Fr. 2055.— und Fr. 3390.— und rechnen Ihnen auswärtige Dienstjahre an.

Wir erwarten gerne Ihre geschätzte Offerte mit den üblichen Ausweisen. Diese sind an unsern Präsidenten, Herrn Walter Laufer, „zum Weinberg", Eglisau, bis zum 20. Dezember 1956 einzureichen.

Eglisau, den 10. Oktober 1956 Die Schulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 ist an der Realstufe eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 1400.— bis 2400.—, für ledige Lehrer Fr. 1000.— bis 2000.— zuzüglich 21 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage inklusive Teuerungszulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber, die einen Schuldienst in einer ruhigen Landgemeinde vorziehen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 30. Oktober 1956 Die Schulpflege

Primarschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 sind in der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg — vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat — folgende Lehrstellen defintiv zu besetzen:

3 Lehrstellen Unterstufe,
1 Lehrstelle Mittelstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage an die Besoldung beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1500.— bis Fr. 3500.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Fähigkeits- und des Wählbarkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit, einer Darstellung des Studienganges, sowie des Stundenplanes, bis 31. Dezember 1956 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon-Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, den 19. November 1956 Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

An unserer Primarschule sind definitiv neu zu besetzen:

1 Lehrstelle 3. und 4. Klasse. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.
1 Lehrstelle 1. und 2. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2600.— plus 21 % Teuerungszulage, sie ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten, Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen einzureichen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Scheuble, Werkmeister, Oberhasli.

Niederhasli, den 20. November 1956 Die Primarschulpflege

Primarschule Rümlang

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1957/58 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe,
1 Lehrstelle an der Realstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage ist zurzeit in Revision und wird der Gemeindeversammlung nach den neuen Höchstansätzen plus Kinderzulage beantragt.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und eines Lebenslaufes sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Gujer, Techn. Büro, Rümlang, zu richten.

Rümlang, den 19. Oktober 1956 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Rümlang

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1957/58 ist eine Lehrstelle an unserer Mädchenarbeitsschule definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist zurzeit in Revision und wird der Gemeindeversammlung nach den neuen Höchstansätzen beantragt.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und einem Lebenslauf sind an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Gujer-Schmid, Rümlang, zu richten.

Rümlang, den 19. Oktober 1956 Die Primarschulpflege

Kantonsschule Zürich

Anmeldung neuer Schüler für das Schuljahr 1957/58

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule besteht aus vier **selbständigen** Abteilungen: Literargymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und Handelsschule.

Für die verschiedenen Bildungsziele, Lehrpläne und Prüfungsanforderungen wird auf die Abteilungsprogramme verwiesen. Die Rektoren stehen zudem in ihren Sprechstunden den Eltern für die Beratung zur Verfügung.

Bezug des Anmeldeformulars unter Angabe der Abteilung bei den Hauswärten: Für das Literar- und für das Realgymnasium im alten Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 59, für die Oberrealschule und die Handelsschule im

neuen Kantonsschulgebäude, Rämistrasse 74. Mit dem Anmeldeformular jeder Abteilung ist ein Programm zu beziehen.

Die schriftliche Anmeldung hat für alle Schüler durch die Eltern oder die Besorger bis 19. Januar 1957 an das Rektorat zu erfolgen.

Einzusenden sind:

1. Ein vom Vater (Besorger) unterzeichnetes **Anmeldeformular.**
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein Zeugnis der bisher besuchten Schule über **Fleiss** und **Leistungen** in den **einzelnen** Fächern und über das **Betragen,** bzw. ein ausführliches Zeugnis über vorbereitenden Privatunterricht.
4. Ein **ärztliches Zeugnis,** wenn der Schüler nicht turnen kann.
5. Die **Quittung** über die an die Kantonsschulverwaltung Zürich (Postcheckkonto VIII 643) bezahlte **Einschreibegebühr** von Fr. 10.—.
6. **Zwei mit der Adresse des Vaters (Besorgers) versehene unfrankierte Briefumschläge (Normalformat).**
7. Von **Ausländern** die **Niederlassungsbewilligung** der Eltern oder eine Bescheinigung des Aufenthaltsverhältnisses.

Lehrstoffverzeichnisse sind nur auf Verlangen einzureichen.

Verspätet Angemeldete haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Mädchen werden nicht aufgenommen.

Die Einschreibegebühr wird nach einmal erfolgter Anmeldung in keinem Fall zurückerstattet. Sie ist dagegen bei einer späteren Wiederanmeldung nicht mehr zu entrichten

Die für die untersten Klassen der Gymnasien und der Handelsschule angemeldeten Schüler werden nur dann noch mündlich geprüft, wenn sie die schriftliche Prüfung nicht befriedigend bestanden haben oder keine befriedigenden Zeugnisse der vorbereitenden öffentlichen Schule vorweisen können. An der Oberrealschule werden **alle** Schüler sowohl schriftlich wie mündlich geprüft.

Für jede Aufnahmeprüfung zu andern als den unten angegebenen Terminen ist von Schweizern eine Gebühr von Fr. 20.—, von Ausländern eine solche von Fr. 40.— zu entrichten.

Vorkenntnisse. Für den Eintritt in **obere Klassen** ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend; für die untern Klassen siehe unten.

Pension. Schüler, die nicht bei den Eltern wohnen, haben die Wahl von Pension oder regelmässigem Mittagstisch dem Rektorat schriftlich anzuzeigen (auf dem Anmeldeformular oder später beim Schuleintritt). Der Rektor kann die Genehmigung der Wahl einer Pension verweigern, und zwar ohne Angabe der Gründe. Die Rektorate vermitteln Adressen von Familien, die Kantonsschüler in Pension nehmen.

Literargymnasium und Realgymnasium

Lehrziele

Literargymnasium (mit Latein und Griechisch): Vorbereitung auf alle Fakultäten der Universität, unter Betonung der sprachlichen (humanistischen) Bildung. Ein Uebertritt an die Eidg. Technische Hochschule ist für die Absolventen dieser Abteilung ebenfalls möglich.

Realgymnasium (mit Latein): Vorbereitung auf Universität (theologische Fakultät ausgenommen) und Technische Hochschule.

Bedingungen: In die unterste Klasse der beiden Gymnasien können nur Schüler eintreten, die vor dem 1. Mai 1945 geboren sind; zum Eintritt in jede höhere Klasse ist das entsprechend höhere Alter erforderlich. Für die Aufnahme in die unterste Klasse werden jene Kenntnisse und Fertigkeiten vorausgesetzt, die ein begabter und fleissiger Schüler durch den Besuch der 6. Klasse der Primarschule erreicht.

Für die ersten und zweiten Klassen des Literargymnasiums und des Realgymnasiums sind Lehrplan und Lehrmittel gemeinsam, so dass nach zwei Schuljahren ein Uebertritt von der einen zur andern Abteilung ohne Prüfung möglich ist. Im Interesse ausgeglichener Klassenbestände müssen sich die Rektorate die Zuweisung der Schüler zu den einzelnen Abteilungen für die beiden ersten Schuljahre vorbehalten.

Prüfungszeiten: Für die 1. Klasse: schriftlich **Freitag, 1. Februar,** vormittags 8 Uhr, und mündlich **Montag, 4. März.**

Für die in die 2.—6. Klasse angemeldeten Schüler **Ende März nach besonderem Plan.**

Montag, den 7. Januar 1957, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20.00 Uhr,** ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der beiden Gymnasien unterrichten wird.

Oberrealschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Schulung (in 4½ Jahren) auf modern wissenschaftliche Hochschulstudien, insbesondere auf die Technische Hochschule, aber auch auf die rechts- und staatswissenschaftliche und die philosophischen Fakultäten I und II der Universität.

Nach Beschluss des Erziehungsrates wird den Schülern, welche die Oberrealschule besuchen wollen, **empfohlen, in die 1. Klasse einzutreten,** nicht erst in die 2. Klasse.

Aufnahmebedingungen für die 1. (2.) Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1943 (1942), sowie die Vorkenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei (drei) Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann. Für die 2. Klasse wird die Kenntnis des Stoffes verlangt, der in der 1. Klasse der Oberrealschule durchgenommen wird. Geprüft werden alle Schüler, auch diejenigen, die aus der 3. Sekundarklasse sich für die 1. Klasse der Oberrealschule anmelden, auf Grund des vom Erziehungsrat gutgeheissenen Anschlussprogramms (siehe das Schulprogramm). In der französischen Sprache wird bei der schriftlichen Aufnahmeprüfung die Kenntnis der ersten 71 Lektionen der 12. Auflage bzw. 61 Lektionen der 13. Auflage, bei Schulbeginn im Frühling die ersten 80 Lektionen der 12. Auflage bzw. 70 Lektionen der 13. Auflage in Hoeslis „Eléments de langue française", vorausgesetzt. Die Aufgaben der schriftlichen Aufnahmeprüfungen in die **1. Klasse der Oberrealschule** werden

für Schüler aus der **2. Klasse der Sekundarschule** dem Stoffgebiet entnommen, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll;

für Schüler der **3. Klasse der Sekundarschule** dem ganzen Stoffgebiet der 2. Sekundarklasse entnommen.

Zu der schriftlichen Prüfung in Mathematik sind Lineal, Equerre, Zirkel und die geometrischen Zeichnungen des letzten Schuljahres mitzubringen.

Prüfungsfächer für die **1. Klasse:** Schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Mathematik; mündlich: in zwei Realfächern, die an der schriftlichen Prüfung bekanntgegeben werden; für die **2. Klasse:** schriftlich und mündlich: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik (ohne Stereometrie); mündlich: Geschichte, Geographie, Naturkunde (nur Botanik).

Prüfungszeit für die 1. und 2. Klasse: Schriftliche Prüfung: **Freitag, den 1. Februar,** vormittags 8.05 Uhr. Mündliche Prüfung: **Mittwoch, den 27. Februar und Donnerstag, den 28. Februar.**

Für die 3. und 4. Klasse: **Ende März** nach besonderem Plan.

Dienstag, den 8. Januar 1957, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20.00 Uhr,** ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Oberrealschule unterrichten wird.

Kantonale Handelsschule

Lehrziel: Vorbereitung durch neusprachliche, betriebswirtschaftliche und naturkundliche Schulung in 4 Jahreskursen (Diplomprüfung) auf die kaufmännische Praxis und in 4½ Jahreskursen (erweiterte Allgemeinbildung, Maturitätsprüfung) auf das Studium an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und auf die kaufmännische Praxis. Die Schule führt auch Vorbereitungsklassen für den Post- und Eisenbahndienst (2, eventuell 3 Jahreskurse). Bei der Anmeldung ist womöglich eines dieser Bildungsziele anzugeben.

Aufnahmebedingungen für die 1. bzw. 2. Klasse: Geburtsdatum **vor** dem 1. Mai 1943 bzw. 1942, sowie die Kenntnisse, die sich ein befähigter und fleissiger Schüler in zwei bzw. drei Jahren an einer wohlbestellten Sekundarschule erwerben kann.

Die Handelsschule schliesst **grundsätzlich** an die 2. Sekundarklasse an. Der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule ist allerdings auch möglich. Der Erziehungsrat empfiehlt jedoch den normalen Eintritt in die 1. Klasse der Handelsschule, da der Uebertritt aus der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Handelsschule eine grosse Mehrbelastung durch zusätzlichen Unterricht und durch vermehrte Hausaufgaben mit sich bringt und zudem die Führung einer entsprechenden Sonderklasse nicht garantiert werden kann.

Die **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt in die **1. Klasse** der Handelsschule ist für alle Schüler, ob sie sich aus der 2. oder 3. Sekundarklasse melden, einheitlich und umfasst das Stoffgebiet, das nach Lehrplan bis Ende Januar der 2. Sekundarklasse behandelt sein soll (Deutsch, Rechnen, Geometrie, Französische Sprache bis Lektion 71 der 12. Auflage bzw. bis 61 der 13. Auflage von Hoeslis „Eléments de langue française").

Die Aufgaben der **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt **in die 2. Klasse** der Handelsschule sind dem Stoffgebiet der 3. Sekundarklasse entnommen (Deutsch, Französisch, Rechnen, Mathematik, Geometrie, Buchhaltung und Korrespondenz, Geschichte, Geographie, Naturkunde und wenn möglich Englisch).

Zu der schriftlichen Prüfung in Geometrie sind Masstab, Equerre, Zirkel und Winkelmesser mitzubringen.

Prüfungszeiten: Schriftliche Prüfung für die 1. Klasse: **Freitag, den 1. Februar,** 8 Uhr; für die 2. Klasse: **Freitag, den 1. und Samstag, den 2. Februar,** je 8 Uhr. Mündliche Prüfung: **Mittwoch, den 27. Februar, und Donnerstag, den 28. Februar.** — Für die in die 3. und 4. Klasse angemeldeten Schüler und solche, die wegen Krankheit oder Ortsabwesenheit an der ordentlichen Prüfung nicht teilnehmen können, findet **Ende März** eine nachträgliche Prüfung nach besonderem Plan statt.

Donnerstag, den 10. Januar 1957, findet in der **Aula des Gottfried Keller-Schulhauses, Minervastrasse 14, um 20.00 Uhr,** ein Vortrag statt, der die Eltern über die Ziele und die Organisation der Handelsschule unterrichten wird.

Zürich, den 1. Dezember 1956 Die Rektorate

Kantonsschule Winterthur

Anmeldung neuer Schüler für das am 23. April 1957 beginnende Schuljahr 1957/58

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule Winterthur besteht aus drei Abteilungen: Gymnasium, Oberrealschule und Lehramtsschule.

Das Gymnasium hat neben den allgemeinen Aufgaben namentlich die Vorbereitung für die Universität zum Zwecke. Es schliesst an die 6. Klasse Primarschule an und besteht aus 7 Klassen. Die ersten 6 Klassen umfassen je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1945. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach sechs Primarklassen erreicht haben muss.

Die Oberrealschule bereitet neben der allgemeinen Ausbildung insbesondere auf die höheren technischen Studien vor. Sie schliesst an die 2. Klasse Sekundarschule an und umfasst fünf Klassen. Die vier ersten dauern je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1943. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Der Eintritt in die 2. Klasse Oberrealschule aus der 3. Sekundarklasse ist ebenfalls möglich; doch empfiehlt der Erziehungsrat den normalen Uebertritt von der 2. Sekundarklasse in die 1. Klasse Oberrealschule.

Die Lehramtsschule vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1943. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

An der Lehramtsschule ist ein Uebertritt von der 3. Sekundarklasse in die 2. Klasse der Abteilung nur möglich, soweit in den vom Erziehungsrat bewilligten Klassen Platz vorhanden ist.

Anmeldeformulare sowie Formulare für das ärztliche Zeugnis der Lehramtskandidaten können unter Angabe der Abteilung auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Ameldeformular ist auch das Programm der Kantonsschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner können auf Wunsch Lehrpläne bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Anmeldung: Die in Winterthur und Umgebung wohnenden Schüler haben sich Samstag, den **12. Januar 1957,** persönlich im Rektorat der Kantonsschule anzumelden.

a) Gymasium	14.00—15.30 Uhr,
b) Oberrealschule	15.30—16.00 Uhr,
c) Lehramtsschule	16.00—16.30 Uhr.

Mitzubringen sind:

1. Ein vom Vater (Vormund) unterzeichetes **Anmeldeformular.**
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in der einzelnen Fächern und über das Betragen.
4. Die **Postquittung** über die bezahlte **Einschreibegebühr** von Fr. 10.—.
5. Nur für Lehramtskandidaten: **Aerztliches Zeugnis** zuhanden des Schularztes.

Auswärts wohnende Bewerber senden, statt sich persönlich anzumelden, die erforderlichen Ausweise bis 11. Januar 1957 an das Rektorat.

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse Gymnasium und die 1. eventuell 2. Klasse Oberreal- und Lehramtsschule:

Schriftliche Prüfungen: Mittwoch und Donnerstag, **30. und 31. Januar,** 8 Uhr, nach Stundenplan, der vom 26. Januar an am Schwarzen Brett angeschlagen ist.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den **20. Februar.**

Wer schon an der schriftlichen Prüfung die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Jedoch haben alle Schüler, die von der 3. Sekundarklasse in die Oberrealschule übertreten, die mündliche Prüfung abzulegen, ebenso alle Kandidaten für die Lehramtsschule.

Wer noch an der mündlichen Prüfung teilzunehmen hat, erhält den Prüfungsplan nach der schriftlichen Prüfung zugeschickt. Zwischen schriftlicher und mündlicher Prüfung wird über den Prüfungsverlauf keine Auskunft erteilt.

Aufnahmeprüfung für die Klassen 2.—6. Gymnasium und 3. und 4. Oberreal- und Lehramtsschule: Donnerstag bis Samstag, **14.—16. März.** Vorkenntnisse: Für den Eintritt in die obern Klassen ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend.

Für alle **schriftlichen Prüfungen** ist **liniertes und kariertes Papier,** Normalformat A 4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung in die 2.—6. Klasse Gymnasium und in die 1.—4. Klasse Oberreal- und Lehramtsschule auch **Masstab, Zirkel** und **Equerre.**

Winterthur, im Dezember 1956 Das Rektorat

Mädchenschule Winterthur

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1957/58

Die Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schülerinnen auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Mädchenschule Winterthur schliesst an die 3. Klasse Sekundarschule an und umfasst 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für das am 23. April 1957 beginnende Schuljahr 1957/58 findet statt:

Mittwoch, den 15. Januar 1957, von 14—15 Uhr,
im Rektorat der Kantonsschule Winterthur.

Anmeldeformulare und Fächerverzeichnisse können auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular sind auch die „Allgemeinen Bestimmungen" der Mädchenschule Winterthur zum Preise von 50 Rp zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner kann auf Wunsch der Lehrplan bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Bei der Anmeldung sind mitzubringen:

1. Das vom Vater (Vormund) unterzeichnete **Anmeldeformular.**
2. Das **Verzeichnis** der zu besuchenden **Fächer.**
3. Der **Geburtsschein.**
4. Das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule (3. Klasse Sekundarschule oder entsprechende andere Schule).
5. **Einschreibegebühr** Fr. 5.—.

Auswärts wohnende Schülerinnen können ihre Anmeldungen mit den verlangten Ausweisen **bis spätestens Mittwoch, den 15. Januar 1957, schriftlich** an die Rektoratskanzlei der Mädchenschule Winterthur richten. In diesem Falle ist die Postquittung über die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 5.— beizulegen (Einzahlung auf Postcheckkonto VIII b 95, Stadtkasse Winterthur, mit dem Vermerk „Anmeldung für die Mädchenschule").

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Winterthur, im Dezember 1956 Das Rektorat

Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon

Anmeldung der Schüler für das am 23. April 1957 beginnende Schuljahr 1957/58

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule besteht aus drei Abteilungen: Gymnasium, Oberrealschule mit Lehramtsabteilung sowie Handelsschule.

Das Gymnasium hat neben der allgemeinen Ausbildung der geistigen und sittlichen Kräfte die Vorbereitung für das Hochschulstudium zum Ziel. Es schliesst an die 6. Klasse Primarschule an. Es besteht vorläufig aus vier Klassen und ermöglicht den Eintritt in die 5. Klasse der Gymnasien Zürich und Winter-

thur. Ist die Schülerzahl genügend gross, kann es durch Kantonsratsbeschluss voll ausgebaut werden und besteht dann aus sieben Klassen. Die ersten sechs Klassen umfassen je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse Gymnasium: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1945. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach sechs Primarklassen erreicht haben muss.

Die Oberrealschule bereitet neben der allgemeinen Ausbildung insbesondere auf die höheren technischen Studien vor, **die Lehramtsabteilung** ist Unterseminar für die Ausbildung der Volksschullehrer. Beide Abteilungen schliessen an die **2. Klasse der Sekundarschule** an und umfassen fünf Klassen. Die vier ersten dauern je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr. Der Eintritt aus der 3. Sekundarklasse in die 1. Klasse Oberrealschule/Lehramtsabteilung ist gestattet.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse Oberrealschule und Lehramtsabteilung: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1943. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Die Handelsschule schliesst an die **3. Klasse der Sekundarschule** an und bereitet durch neusprachliche und betriebswirtschaftliche Schulung in drei Jahreskursen (Diplomprüfung) auf die kaufmännische Praxis vor.

Aufnahmebedingungen für die 1. Klasse Handelsschule: Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach drei Jahren Sekundarschule erreicht haben muss.

Anmeldeformulare sowie Formulare für das ärztliche Zeugnis der Lehramtskandidaten können beim Hauswart im neuen Sekundarschulhaus Oberwetzikon bezogen oder schriftlich vom Sekretariat angefordert werden.

Die in Wetzikon und Umgebung wohnenden Schüler haben sich **Samstag, den 12. Januar 1957,** persönlich im Rektorat der Kantonsschule im neuen Sekundarschulhaus Oberwetzikon anzumelden.

a) Gymnasium 14.00—14.30 Uhr;
b) Oberrealschule 14.30—15.00 Uhr;
c) Handelsschule 15.00—15.30 Uhr.

Mitzubringen sind:

1. Ein vom Vater (Vormund) unterzeichnetes **Anmeldeformular.**
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in den einzelnen Fächern und über das Betragen bzw. ein ausführliches Zeugnis über vorbereitenden Privatunterricht.
4. Die **Postquittung** über die bezahlte **Einschreibegebühr** von Fr. 10.—.
5. Nur für Lehramtskandidaten: **Aerztliches Zeugnis** zuhanden des Schularztes.

Auswärts wohnende Bewerber senden, statt sich persönlich anzumelden, die erforderlichen Ausweise bis 12. Januar an das Rektorat.

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Aufnahmeprüfungen für die 1. Klasse Gymnasium, Oberrealschule und Handelsschule finden statt: schriftliche Prüfung Freitag und Samstag, den 25./26. Januar 1957, 08.00 Uhr, nach Stundenplan, der zugestellt wird; mündliche Prüfung Freitag und Samstag, den 8./9. Februar 1957. Wer schon an der schriftlichen Prüfung die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Jedoch haben alle Schüler, die von der 3. Sekundarklasse in die Oberrealschule übertreten, die mündliche Prüfung abzulegen, ebenso die Kandidaten für die Lehramtsabteilung.

Wer noch an der mündlichen Prüfung teilzunehmen hat, erhält den Prüfungsplan nach der schriftlichen Prüfung zugeschickt. Zwischen schriftlicher und mündlicher Prüfung wird über den Prüfungsverlauf keine Auskunft erteilt.

Für **alle schriftlichen Prüfungen** ist **liniertes und kariertes Papier** mit Rand, Normalformat A 4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung der Oberrealschule auch **Masstab, Zirkel** und **Equerre.**

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat Samstag, den 5. Januar 1957 und Mittwoch, den 9. Januar 1957, je von 14.00—17.00 Uhr im neuen Sekundarschulhaus in Oberwetzikon.

Wetzikon, im Dezember 1956 Das Rektorat

Kantonale Lehrerbildungsanstalt Unterseminar Küsnacht

(Siehe Publikation im Amtlichen Schulblatt vom 1. Januar 1957.)

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

(Siehe Publikation im Amtlichen Schulblatt vom 1. Januar 1957.)

Töchterschule der Stadt Zürich

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1957/58

Die Töchterschule der Stadt Zürich besteht aus drei selbständigen Abteilungen:

Abteilung I: Gymnasium und Unterseminar.
Abteilung II: Handelsschule.
Abteilung III: Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar.

Uebersichten orientieren über Organisation und Ziele der einzelnen Abteilungen. **Anmeldungsformulare** können in den Kanzleien der Rektorate vom **3. Januar** an während der Bürozeit bezogen oder gegen Portoeinsendung per Post verlangt werden, wobei die gewünschte Unterabteilung anzugeben ist.

Die Anmeldungen sind bis zum **Samstag, 19. Januar 1957,** an das Rektorat der betreffenden Abteilung einzusenden. Verspätete Anmeldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung, wenn bereits eine genügende Zahl rechtzeitig erfolgter Anmeldungen vorliegt.

Den Anmeldungsformularen ist der Geburtsschein, das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, die Postquittung für die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 3.— und ein chargé-frankiertes, adressiertes Antwortcouvert (Grösse C 5) beizulegen; ausserdem für Gymnasium B und Unterseminar ein vom bisherigen Lehrer ausgestelltes Verzeichnis des im letzten Schuljahr in Naturkunde bzw. Geschichte behandelten Stoffes.

Die Zahl der Schülerinnen, welche in die ersten Klassen aufgenommen werden können, ist begrenzt. Trotz Bestehens der Prüfung kann für die Kandidatinnen mit dem tiefsten Durchschnitt Abweisung wegen Ueberzähligkeit erfolgen.

In **Elternabenden,** zu denen die Eltern der künftigen Schülerinnen freundlich eingeladen sind, werden die Rektoren eine Orientierung über ihre Abteilungen geben. Sie stehen ausserdem in ihren **Sprechstunden** (täglich 11 bis 12 Uhr, ausser Montag) den Eltern für die Beratung zur Verfügung.

Abteilung I

Gymnasium und Unterseminar

Schulhaus Hohe Promenade, Rektoratskanzlei Zimmer Nr. 55, 2. Stock, Telefon 32 37 40 und 32 37 41.

Die Abteilung I umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Gymnasium A** mit Anschluss an die 6. Primarklasse, 6½ Jahreskurse, eidg. Maturität;
2. **Gymnasium B** mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 4 Jahreskurse.
3. **Unterseminar,** 4 Jahreskurse.

Zum Eintritt in die 1. Klasse ist erforderlich:

Für **Gymnasium A** das zurückgelegte 12. Altersjahr, ferner derjenige Grad von Kenntnissen und Fähigkeiten, der durch den Besuch der unteren sechs Klassen der Primarschule erworben wird.

Für **Gymnasium B** und **Unterseminar** das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 4. Februar

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weiteren Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug (Schülerinnen des Gymnasiums B und des Unterseminars auch mit Zirkel und Dreieck) **8.10 Uhr** einzufinden:

Gymnasium A im Singsaal Nr. 93, 4 Stock.
Gymnasium B im Zimmer Nr. 64, 2. Stock.
Unterseminar im Zimmer Nr. 46, 1. Stock.

Die Prüfungen in **Zeichnen, Singen, Turnen** und **die mündliche Prüfung** finden für das **Unterseminar** am **5. und 6. Februar** statt.

Alle für das Unterseminar gemeldeten Schülerinnen werden mündlich geprüft

Schülerinnen von **Gymnasium A und B,** die nach der schriftlichen Prüfung noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung. Diese Prüfung findet **Dienstag, den 26. Februar 1957** statt. Für Gymnasium B wird aus der Gruppe der Realien **Naturkunde** als Prüfungsfach bestimmt, für das Unterseminar **Geschichte.**

Die Prüfungen zum Eintritt in **obere Klassen** beginnen **Montag,** den 4. Februar. Die angemeldeten Schülerinnen erhalten eine schriftliche Einladung.

Elternabend: Donnerstag, den 10. Januar, 20 Uhr, im Singsaal Hohe Promenade (Eingang von der Hohen Promenade her).

Abteilung II

Handelsschule

Gottfried Keller-Schulhaus, Minervastrasse 14, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 111, 1. Stock, Telefon 34 17 17.

Die Handelsschule umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Berufliche Abteilung,** 3 Jahreskurse mit Diplomabschluss;
2. **Maturitätsabteilung,** 4 Jahreskurse, wovon 1 Jahr berufliche Abteilung und 3 Jahre Maturitätsausbildung. Kantonale Handelsmaturität.

Zum Eintritt in die erste Klasse ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Klassen der Sekundarschule erworben werden.

Schriftliche Prüfung: Montag, den 4. Februar

Alle angemeldeten Schülerinnen haben sich mit Schreibzeug **8.10 Uhr** vor der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses (Eingang Minervastrasse 14) einzufinden.

Schülerinnen, die ausserdem an der **mündlichen Prüfung vom 26. Februar** teilzunehmen haben, erhalten eine besondere Mitteilung.

Elternabend: Freitag, den 11. Januar, 20 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses.

Abteilung III

Frauenbildungsschule, Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar

Grossmünster-Schulhaus, Kirchgasse 9, Rektoratskanzlei, Zimmer Nr. 13, 1 Stock, Telefon 32 72 67 und 32 72 68

Die Abteilung III umfasst folgende Unterabteilungen:

1. **Frauenbildungsschule** mit Anschluss an die 3. Sekundarklasse, 3 Jahreskurse, Diplomprüfung;
2. **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar,** 4 Semesterkurse, Diplomprüfung.

Die Abteilung III führt auch einen **Deutschkurs für Fremdsprachige.** Nähere Auskunft erteilt das Rektorat.

Zum Eintritt in die 1. Klasse der **Frauenbildungsschule** ist erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr, ferner der Ausweis über den Besitz der Kenntnisse, die durch den Besuch der drei Sekundarklassen erworben werden.

Zum Eintritt in das **Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminar** ist erforderlich: das sechs Monate vor Kursbeginn zurückgelegte 18. Altersjahr, ferner der Ausweis über eine in der Regel 12-jährige Schulbildung sowie über ein dreimonatiges Praktikum in einem Kinderheim. Verminderte Schulbildung muss durch hauswirtschaftliche und erzieherische Tätigkeit ausgeglichen sein.

Der nächste Kurs beginnt im **Herbst 1957.** Ausschreibung mit Angabe des Anmeldetermins erfolgt vor und nach den Sommerferien im Tagblatt der Stadt Zürich.

Schriftliche Prüfung für die Frauenbildungsschule: Montag, den 4. Februar.

Die angemeldeten Schülerinnen erhalten keinen weitern Bericht. Sie haben sich mit Schreibzeug **8.10 Uhr** im **Singsaal** des Grossmünster-Schulhauses einzufinden.

Schülerinnen, die nach der schriftlichen noch eine **mündliche Prüfung** zu bestehen haben, erhalten eine besondere Aufforderung Die mündliche Prüfung findet **Dienstag, den 26. Februar** statt.

Elternabend: Dienstag, den 8. Januar, 20 Uhr, im Singsaal des Grossmünster-Schulhauses.

Zürich, den 22. November 1956 Der Schulvorstand

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat November 1956, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Theologischen Fakultät:

Schreiner, Lothar, von Dillenburg (D): „Johann Georg Hamanns Golgatha und Scheblimini. Versuch einer Erklärung."

Zürich, den 17. November 1956 Der Dekan: H. Wildberger

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Bär, Roger, von Zürich: „Das Fixgeschäft."

Zürich, den 17. November 1956 Der Dekan: W. Kägi

Von der Medizinischen Fakultät:

Doktor der Medizin:

van Erpecum, Carel Pancras, von Paramaribo (Surinam): „Nonspecific Pneumonia and Bronchitis in Pulmonary Tuberculosis";

Strässle, Max, von Mogelsberg (SG): „Nachweis von Mycobacterium Tuberculosis im Abwasser der Stadt Zürich";

Lanz, Hans, von Roggwil (BE): „Der intraduodenale Bromsulfalein-Test";

Greenberg, Jonathan Benjamin, von Hopewell Junction (USA): „Malignant Tumors of the Epididymis. Presentation of a New Case and Review of the Literature";

Koegel, Rolf, von Madulain (GR): „Ueber die Bedeutung der primären Lungenatelektasen beim Neugeborenen";

Scherz, Doris, von Zürich: „Ueber den Stand der Nierenentwicklung bei menschlichen Embryonen von 2,5—10 mm Scheitel-Steisslänge";

Weil, Joseph, staatenlos: „Das Bronchialadenom vom Standpunkt des Chirurgen";

Scheu, Heinrich, von Zürich: „Langjährige Beobachtungen bei Patienten mit Morbus Besnier-Boeck-Schaumann".

Zürich, den 17. November 1956 Der Dekan: P. Rossier

Von der Veterinär-medizinischen Fakultät:

Küng, Werner Benjamin, von Hasle (LU): „Weiterer Beitrag zur Kenntnis einer erblich bedingten Drüsen-Aplasie und Hypoplasie in Eutervierteln des Rindes";

Suter, Peter, von Affoltern am Albis (ZH): „Zur pathologischen Anatomie der Tuberkulose der wilden Karnivoren."

Zürich, den 17. November 1956 Der Dekan: H. Graf

Von der Philosophischen Fakultät II:

Hoch, Dieter, von Sao Paulo (Brasilien): „Ueber die Reduktion der Säureamide, Imide und Lactame."

Zürich, den 17. November 1956 Der Dekan: H. Schmid